

Evaluationen und Konzepterarbeitung

Nebst dem Schwerpunkt der täglichen Beratungs- und Betreuungsarbeit in der Schulsozialarbeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Familienberatung evaluierte die Fachstelle Jugend Familie Schule 2024 ihre Schulsozialarbeit bei den Lehrpersonen aller Schuleinheiten und beauftragte Studierende der OST (Fachhochschule Ostschweiz, Abteilung Sozialpädagogik) damit, die Kinder und Jugendlichen der Mittel- und Oberstufen beider Gemeinden nach ihren Freizeitaktivitäten zu befragen und ihre Anliegen in Bezug auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu erheben. Es wurden ausserdem die Konzepte der beiden Arbeitsbereiche neu erstellt oder überarbeitet. Die Fachstelle bedankt sich bei allen, die dabei mitgewirkt haben.

Ende Juli verabschiedete sich Natascia Perotto von der Leitung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Für ihre langjährige engagierte und fachlich kompetente Arbeit für die Jugendlichen bedanken wir uns herzlich. Durch ihr Timing konnte Kevin Bartsch, der seine Ausbildung zum Sozialpädagogen dieses Jahr abgeschlossen hat und seit nun mehr als drei Jahren in der Jugendarbeit der Fachstelle tätig ist, alle Fäden in Händen behalten und das Angebot mit dem Team weiterentwickeln. Die Praktikumsstelle ist nun besetzt durch Valery Cavelti, die parallel das Studium der Sozialpädagogik aufgenommen hat.

Das Team der Fachstelle Jugend Familie Schule freut sich mit Nora Fey über den Familienzuwachs und begrüsst im September ihre Nachfolgerin im Schulkreis Mühletobel-Schönbrunn, Christine Schwaller. Sie konnte sich schnell in die guten Strukturen einleben und wurde von den Lehrpersonen offen willkommen geheissen.

Auch die Evaluation der Schulsozialarbeit zeigte, dass die Arbeit der Schulsozialarbeitenden sehr geschätzt wird, gut in allen Schuleinheiten verankert ist und von fast allen Seiten rasch erreicht wird. Schwerpunkte der Arbeit sehen die Lehrpersonen in der Unterstützung bei der Konfliktlösung zwischen Schüler:innen sowie in der Elternarbeit. Sie schätzen ebenso den Einsatz der Schulsozialarbeit für das Zusammenleben in den Schulhäusern und in der Prävention. Die Evaluation gab Anlass bei einigen Punkten noch genauer hinzusehen, beispielsweise in der Frage, wie die Zusammenarbeit mit Aussenkindergärten gut aufgebaut ist.

Berichte aus der Schulsozialarbeit

Schuleinheit Klosterguet

Dieses Jahr wurden insgesamt 14 Kinder der 3-6. Klassen von ihren Schulkamerad*innen für die Ausbildung als Pacemaker gewählt. Diese besuchten im Anschluss für 1 1/2 Tage die Weiterbildung, welche von zwei Lehrpersonen und der Schulsozialarbeiterin geleitet wurde. Hier einige Stimmen der Kinder nach dem Erhalt ihres Diploms zum Peacemaker: "Ich bin stolz und freue mich, Peacemaker zu sein. "Ich freue mich darauf, dass ich Kindern helfen kann, Konflikte zu lösen." "In der Ausbildung habe ich viel Neues gelernt über das Thema Gewalt. Es war interessant, aber auch anstrengend." "Es war cool, dass wir in allen Klassen ein Theater vorspielen konnten. So lernten alle Kinder uns neuen Peacemaker kennen und wissen, wie wir ihnen helfen möchten. Wir kriegten viel Applaus, das war schön."



Die Schulsozialarbeit war mit Happy Panda in einer ersten und einer zweiten Klasse. Während zehn Wochen konnten die Kinder einmal pro Woche hören, was der Spezialist über Achtsamkeit ihnen alles erzählt. Sie erfuhren auch viel über seinen Freund Sephir, welcher wie wir Menschen oft viele Gedanken und verschiedene Gefühle haben. Hier einige Kinderstimmen bei der Abschlussrunde und danach: "Es ist schön, wenn es so ruhig und still ist." "Ich bin ganz entspannt und zufrieden." "Es macht mich glücklich, wenn ich meinem besten Freund Herzensgrüsse schicken kann." "Ich mag das Glitzerglas. Die Glitterfarben im Wasser sehen aus wie ein Tornado, wenn wir darin rühren." "Ich kann jetzt besser einschlafen. Die Körperübungen helfen mir, mich zu entspannen." "Ich habe die Panda-Atmung daheim mit meinem Vater ausprobiert auf dem Sofa. Es fühlte sich kuschelig an."

Dieses Jahr konnten die Kinder der zwei 3. Klassen in drei Lektionen "Schlupsi", den inneren Schiedsrichter kennenlernen. In einer Turnstunde konnten sie zudem verschiedene Spiele und Übungen machen, wo sie ihren "inneren Schiedsrichter" trainieren konnten. Einige Kinder dazu: "Es ist gut, dass es Regeln gibt. Ohne Regeln gäbe es ein Chaos." "Der innere Schiedsrichter" hilft uns, fair miteinander umzugehen." "Ich wählte einen Pinguin als Figur für meinen inneren Schiedsrichter. Er sagt mir, wenn es zu viel wird." "Der innere Schiedsrichter hilft uns, miteinander nett zu sein oder uns zu entschuldigen, wenn wir nicht freundlich sind oder eine Dummheit machen."

Schulkreis Pestalozzi

Neben all den Einzel- und Gruppenberatungen, Lehrpersonen und Elternberatungen, lag der Fokus der Schulsozialarbeit bei der Unterstützung und Zusammenarbeit der Schulleitung bei der Schulhausentwicklung. Ebenso wurde der Fokus auf die Umsetzung des Präventionsmassnahmenkataloges gelegt. Dabei wurden folgende Themen mit Klassen und/oder Gruppen bearbeitet: «Digitale Medien», «Innerer Schiedsrichter» mit den Programmen Fair Class (in Zusammenarbeit mit der Psychomotorik Therapeutin) und Schlupsi (Sozial- und Selbstkompetenz), «Achtsamkeit» (Psychische Gesundheit), «Schüler- und Schülerinnen Stammtisch-Gesprächen» (Partizipation) und «Peacemaker» (Gewaltprävention und Sozialkompetenz), «Eigene Gefühle kennen und benennen» (Psychische Gesundheit).

Im Bereich der Digitalen Medien führte die Schulsozialarbeit erstmals einen Elternabend in Zusammenarbeit mit allen Mittelstufen Lehrpersonen, der Jugendpolizei und der Familienberatung durch. Am Elternabend zum Thema «Computer, Handy und Co.» wurden an verschiedenen Thementischen mit den Eltern folgende Themen diskutiert und ausgetauscht: «Rechtliches», «Pornografie», «Cybermobbing», «Chat – Kontakt zu Fremden», «Körperkult und Selfies», «Einfluss von ungesundem Medienkonsum auf die Psyche», «Gamen – früher/heute», «Suchtverhalten», «Altersempfehlungen», «Datenschutz», «Elterliche Präsenz und Beziehung» und «Überbehütung in der wirklichen Welt und Unterbehütung in der virtuellen Welt». Es war ein sehr spannender Abend, mit vielen guten Diskussionen und elterlichem Austausch untereinander.

Im August organisierte und leitete die Schulsozialarbeitende bereits zum zweiten Mal die schulinterne Fortbildung für alle Rorschacher Klassenassistenten durch. Es wurden folgende Themen behandelt: Haltung/Rolle der KA bei wiederholtem problematischem sozialem Verhalten; Triggerpunkte; Belastung / Abgrenzung; Präsenz – ich bin einfach da; Es muss nicht sofort eine Reaktion/Konsequenz geben; Übungen und andere Möglichkeiten zur Selbstberuhigung (für Erwachsene und Kinder); Gegenseitiges Kennenlernen.

Schulkreis Mariaberg

Es wurden viele Einzel- und Gruppenberatungen, Lehrpersonen und Elternberatungen geführt. Zudem arbeitete die Schulsozialarbeit an der Umsetzung des Präventionskonzeptes / Präventionsmassnahmenkatalogs in den Themen «Digitale Medien», «Innerer Schiedsrichter» mit dem Programm Schlupsi (Sozial- und Selbstkompetenz) und «Peacemaker» (Gewaltprävention und Sozialkompetenz), «Eigene Gefühle kennen und benennen» (Psychische Gesundheit).

Die Schulsozialarbeit nahm im August an der internen Lehrpersonenweiterbildung zum Thema «Schulhauskultur Entwicklung» teil.

Schuleinheit Wildenstein

Die Schwerpunkte waren einerseits die Beratungen aller Anspruchsgruppen sowie die hohe Präsenz der Schulsozialarbeit auf dem Schulareal. Die Kinder wurden auf dem Schulareal niederschwellig von der Schulsozialarbeiterin erreicht und somit wurde wertvolle Beziehungsarbeit geleistet. Erfreulicherweise unterstützen immer mehr Eltern die Einzelberatungen ihrer Kinder und nehmen durch Selbstinitiative die Elternberatung in Anspruch. Im Rahmen vom SchülerInnen-Rat 2023/24 realisierte die 10-köpfige Projektgruppe zum ersten Mal erfolgreich die Talent Show Wildenstein. Kinder der 3. bis 6. Klasse konnten an der Talent Show Wildenstein teilnehmen und ihre Talente allein oder in der Gruppe auf der Bühne präsentieren.

Schuleinheit Steig

Das Thema Achtsamkeit und Entspannung war dieses Jahr vermehrt im Fokus. Zum einen wurde eine Gruppe LP+SSA gegründet, welche in regelmässigen Abständen morgendliche Einheiten zum Thema Achtsamkeit für LP anbieten. Zum anderen hat die SSA ein Programm namens «Glückswerkstatt» mit 3 Einheiten zu den Themen Achtsamkeit, Stressreduktion, Selbstwahrnehmung und Selbstfürsorge ausgearbeitet und mit Klassen durchgeführt.

Mitarbeit in der Gruppe AfZ (Amt für Zuversicht - Psychische Gesundheit), welche wieder Aktionen für SuS, LP und Eltern durchgeführt hat, um kleine Glücksmomente zu schaffen und damit Hoffnung und Zuversicht im Schulhaus zu stärken.

Es wurden Glücksmomente und Wünsche der Schülerinnen und Schüler gesammelt und in beiden Schulhäusern sichtbar gemacht, kleine Dankeskarten für die Elternbesuchswoche für die Eltern gestaltet und verteilt, Wertschätzungs-Kärtchen für das LP-Team gestaltet und verteilt zur Stärkung des Teamgeistes.



Schulsozialarbeit Oberstufe Rorschach

Im vergangenen Jahr standen die Schüler*innen mit ihren individuellen Herausforderungen und Stärken im Mittelpunkt der Schulsozialarbeit. In Einzelberatungen zu Themen wie Sozialkompetenzen, Impulskontrolle, Selbstbild und psychischer Gesundheit konnten die Schülerinnen und Schüler, mit der Unterstützung der Schulsozialarbeit, wertvolle Entwicklungsprozesse machen. Für Lehrpersonen bot die Schulsozialarbeit zusammen mit der Schulischen Heilpädagogin (SHP) eine gezielte Weiterbildung zum Umgang mit verhaltensvielfältigen Schüler*innen an, um den Schulalltag sowie das Schulhausklima für alle Beteiligten konstruktiver zu gestalten. Die engere Zusammenarbeit mit der SHP ermöglichte es, Unterstützungsmassnahmen besser abzustimmen und gezielte Unterstützung anzubieten. Diese multiprofessionelle Zusammenarbeit zeigt auf, wie wichtig ein starkes Netzwerk für die nachhaltige Förderung der Schülerschaft ist.

Schulsozialarbeit Mühletobel

Im Schulkreis Mühletobel wurde im Jahr 2024 das Konzept *Neue Autorität* von Haim Omer etabliert und zum Fliegen gebracht. Die Schulsozialarbeiterin Nora Fey hat am Schilf einen abwechslungs- und erkenntnisreichen Input gestaltet und mit den Lehrpersonen die Grundpfeiler für die Arbeit mit diesem Konzept erarbeitet. Um auch die Eltern mit der Haltung und den Handlungsebenen der Neuen Autorität vertraut zu machen, wurden diese mit einem Elternbrief informiert. Auf das Jahr 2025 wird ein Elternvortrag geplant, welcher die Eltern zu einer vertieften Auseinandersetzung einlädt.

Die Arbeit der SSA umfasste nebst den breit abgestützten Präventionsangeboten, welche auf allen Stufen stattfinden, Einzelberatung von Schüler:innen, Eltern und Lehrpersonen. Im Schulkreis Mühletobel wird auf das Angebot der niederschweligen Auskunfts- und Beratungsmöglichkeit gerne zurückgegriffen und es ist erfreulich zu sehen, wie gut die SSA in diesem Schulkreis verankert ist. Im September hat Nora Fey ihrer Nachfolgerin Christine Schwaller übergeben, welche sich schnell in den gut eingerichteten Strukturen einleben konnte und von den Lehrpersonen offen willkommen geheissen wurde.

Bericht der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die verschiedenen regelmässigen Angebote der Offenen Jugendarbeit waren auch im Jahr 2024 gut besucht. Dazu gehörten der Jugendtreff Block94 ab der ersten Oberstufe (2200-mal besucht), der Kids Treff für alle 5. Und 6.Klassen (650-mal besucht), in den Wintermonaten die offene Turnhalle (150-mal besucht) und das Tanzangebot roundabout (14 Teilnehmerinnen). In den Schulferien wurden zusätzlich verschiedene Ferienangebote für die daheimgebliebenen Kinder und Jugendlichen organisiert.

Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die **Evaluation der Offenen Kinder und Jugendarbeit** Rorschach/Rorschacherberg, durchgeführt von Projektgruppen der Fachhochschule OST. Ziel dieser Evaluation war es, die unterschiedlichen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg zu prüfen und die Bedürfnisse der jungen Menschen mittels quantitativer Umfrage zu analysieren.

Die Evaluation zeigte auf, dass der Jugendtreff Block94 ab der ersten Oberstufe gut bekannt ist und oft besucht wird. Die Angebote können nicht die Bedürfnisse aller Jugendlichen vollständig abdecken. Der Wunsch nach mehr Sport-, Kreativ- und Backangeboten kam deutlich zum Ausdruck. Auch das Bedürfnis nach mehr Gaming- und Musikangeboten wurde geäussert. Diese Anliegen der Jugendlichen sind uns wichtig, weshalb wir bereits ein neues, monatliches Koch- und Backangebot in unser Programm aufgenommen haben. Auch sind häufiger sportliche Aktivitäten und Turniere geplant. Im nächsten Jahr streben wir ausserdem an einzelne Events und Anlässe im Rorschacherberg zu veranstalten.

Beim Angebot für die 5. Und 6. Klassen des Kids-Treffs war der Wunsch nach Erweiterung der Öffnungszeiten gross. Der Kids-Treff wird deshalb von Januar bis März versuchsshalber zusätzlich zum Mittwochnachmittag auch an fünf verschiedenen Freitagabenden geöffnet sein. Weiter war aus der Evaluation ersichtlich, dass sich die Kids am liebsten kreativ, spielerisch und sportlich betätigen. Bei unseren bestehenden Angeboten werden diese Bedürfnisse gut abgedeckt.

Weitere Höhepunkte des Jahres waren **Präventionsveranstaltungen** zu Cyber-Mobbing, Anti-Rassismus und Umgang mit sozialen Medien: Auch dieses Jahr wurden die Kinder und Jugendlichen zu spezifischen Themen sensibilisiert und aufgeklärt. Dazu wurden verschiedene Fachpersonen eingeladen, welche mit den Kindern und Jugendlichen interaktive, spielerische und lehrreiche Workshops durchgeführt haben.

Während den Herbstferien wurde nun bereits zum dritten Mal im Rahmen des **Ferienstpasses das Siebdrucken** angeboten. Die teilnehmenden Kids lernten innerhalb von zwei Tagen den kompletten Prozess des Siebdrucks. Mit viel Freude Spass gingen sie am Schluss mit einem selbst bedruckten T-Shirt nach Hause.

Von **Jugendlichen organisierte Veranstaltungen** waren die Kulturenparty, die Fasnachtsparty und die Halloweenparty. Für alle drei Veranstaltungen wurden jeweils unterschiedliche Projektgruppen bestehend aus mehreren Jugendlichen gegründet, diese wurden von den Jugendarbeitenden begleitet. Die Organisation der einzelnen Anlässe dauerte jeweils über mehrere Wochen und erforderte einige Sitzungen. Die Jugendlichen bewiesen hier aber Ausdauer und Zuverlässigkeit und konnten sich neue, hilfreiche Fähigkeiten aneignen.